

## RAD Lager für Arbeitsmädchen in Heede OT Neuheede



Vorne links: Anna Connemann, die Frau mit der weißen Bluse nicht bekannt, Katharina Trapp dunkles Kleid, wendet sich ab, halbrechts dahinter Gertrud Wübbel ; ganz rechts zwei Arbeitsmädchen.

2. Reihe von links: Elisabeth Bölscher, etwas nach hinten halbrechts versetzt Thekla Mauer halbverdeckt, in der Lücke zwischen der Frau mit der weißen Bluse und Frau Trapp - Wilhelm Mauer als kleines Kind, dahinter halbrechts Elisabeth Mauer, rechts daneben Katharina Springfeld und in der Lücke zwischen Frau Trapp und Frau Wübbel Margaretha Terfehr. Dieses Bild stammt aus dem Privatarchiv von Heinrich Mauer, Kl. Feld.

Heinrich Mauer<sup>6</sup> erinnerte sich und ist der Auffassung, dass ca. 4 Baracken in Neuheede standen. Das Bild bei einer Veranstaltung aufgenommen zeigt noch folgende Personen aus Heede, von links: Anna Connemann<sup>7</sup>, Elisabeth Bölscher<sup>8</sup>, Thekla Mauer<sup>9</sup>, Wilhelm Mauer<sup>10</sup>, Elisabeth Mauer<sup>11</sup>, Katharina Springfeld<sup>12</sup>, Margaretha Terfehr<sup>13</sup>, Katharina Trapp<sup>14</sup>, Gertrud Wübbel<sup>15</sup>, rechts: 2 junge Mädchen in Arbeitsmädchenkleidung. Schemel dienten als Sitzgelegenheiten. Heinrich Mauer weiter: Das RAD Lager für Arbeitsmädchen war für viele junge Soldaten, die auf Heimaturlaub waren, ein Ort der Freude, Entspannung und Annehmlichkeiten. Die heutige Neurheder Straße, damals als eine schöne Allee ausgebaut, lud zum Verweilen ein.

Hermann Wegmann<sup>16</sup> erinnert sich: Sie waren abgebrannt, und hätten dort nach dem II. Weltkrieg einen Kleiderspind und einen Schemel bekommen. Lagerbaracken hätten dort, wo jetzt Familie Wegmann in Neuheede wohnt, gestanden. Das Lager wurde streng bewacht.

Hermann Kuper<sup>17</sup> erinnerte sich, dass die Nordstraße in Neuheede nur ein Sandweg war und nach dem II. Weltkrieg befestigt wurde.

<sup>6</sup> Päiters Hineck, Kleines Feld

<sup>7</sup> Mühljans, Alte Kämpe, jetzt Neurheder Str.

<sup>8</sup> Ricksum, Alte Kämpe

<sup>9</sup> Päiters, Neurheder Straße, Vorstadt, halbverdeckt

<sup>10</sup> Päiter Willm, Binnenlande, als kleines Kind

<sup>11</sup> Stakmästers, Hauptstraße, jetzt Wegmann

<sup>12</sup> Sinnen Hai, Nachbarn von Runde, Neurheder Straße

<sup>13</sup> Sinnern, wohnten früher an der Siedlerstraße,

<sup>14</sup> Quitt Tiene, mit dem Rücken zur Kamera, dunkles Kleid, Kindergartenhelferin, Neurheder Straße

<sup>15</sup> Ihr Vater war Hauptschullehrer in Heede, Haus steht an der Dörpener Straße, Kindergartenhelferin, jetzt Gerhard Nie und Marlies Nie geb. Wübbel

<sup>16</sup> Püntskén Härm, Schuckenbrock

<sup>17</sup> Hämpken Härm, Hauptstraße

**Rechts: Ehemalige Straße nach Neuheede**

Die Aufnahme stammt aus dem Jahre 1938, Standort dürfte die heutige Autobahnbrücke sein. Die Straße nach Neuheede (heute Neurheder Straße) war mit heimischen Pflanzen als eine Allee ausgelegt. Die Klinkersteine waren hochkant gesetzt. Sehr wahrscheinlich ist diese Trasse der ehemalige wasserfreie Weg (Vot<sup>18</sup>- und Heerweg) von Münster nach Groningen durch das Bourtangter Moor, wo zwei Ochsenkarren aneinander ausweichen konnten. Es ist davon auszugehen, dass diese Straße früher als der Westerwoldinger Weg bezeichnet wurde. Durch den Bau der Autobahn A 31 wurde die Trassenführung geändert. Westerwolde<sup>19</sup>, 1619 kaufte die Stadt Groningen diese Herrlichkeit von Westfalen.



**Baracke vom RAD Lager für Arbeits-  
maiden in Neuheede**

Diese Baracke stammt noch von dem RAD Lager für Arbeitsmaiden in Neuheede. Sie diente nach dem II. Weltkrieg als Unterkunft für Flüchtlinge. Sie steht auf dem Grundstück von Bernhard Hunfeld zwischen Mönter und Üdema an der Neurheder Straße. Foto Rilk, Aufnahme im Jahre 2009.



<sup>18</sup> Fuß- und Heerweg

<sup>19</sup> Westerwolde war bis zum Ende des 16. Jahrhunderts eine selbständige Herrlichkeit des Heiligen Römischen Reichs.

## Hauptstraße vor dem II. Weltkrieg 1939-45

Vorne links: Die ehemalige Molkerei, dann das Haus Fahrradhändler Kleemann, das Haus ist (2009) noch vorhanden. Die alte Ortsdurchfahrt (Katzenköpfe) wurde in den Jahren 1954/55 saniert (siehe Bild unten). In Fahrtrichtung links: Richtung Marktplatz und 1000jährige Linde, rechts in die heutige Marschstraße Richtung Rhede und Aschendorf. Diese Ortsdurchfahrt war als Kreisstraße ausgewiesen. Sie



führte von Dörpen über die Emsbrücke in Heede, heutige Dörpener Straße, Hauptstraße in Heede, rechts nach Rhede/Aschendorf oder links nach Dersum und Neurhede.

## Die Heeder Hauptstraße vor und nach dem II. Weltkrieg



Hauptstraße nach dem II. Weltkrieg

Ortsdurchfahrt nach 1950, Mitte Klinkersteine hochkant gesetzt - an den Seiten Katzenköpfe. Aufnahme in den 1960ziger Jahren.

Bearbeitet von Ernst Rilck 2009